

Gelungene Tonkunst und musikalischer Witz

Das Gottenheimer Neujahrskonzert des Musikvereins wurde wegen des beengten Platzes in der Halle gleich zweimal gegeben

VON UNSERER MITARBEITERIN
LISA GEIGER

GOTTENHEIM. In der kleinen Gymnasikhalle der Gottenheimer Schule ertönten am Freitag- und Samstagabend feierliche Klänge. Das Neujahrskonzert des Musikvereins lud außerdem den Männergesangsverein zu einem Gastauftritt ein. Dirigent Andreas Thoman und Moderator Michael Thoman unterhielten das Publikum nach besten Kräften. „Vom Können des Dirigenten her, was er da zeigt mit den Musikern, das ist schon phänomenal“, lobte der Vorstand des Musikvereins, Lothar Dangel.

Die 42 Musiker des Blasorchesters hatten seit September für dieses traditionelle Konzert geprobt. Da allerdings nur um die 190 Menschen in den kleinen Saal passen, musste das Konzert an zwei Abenden stattfinden. Lothar Dangel hat für dieses Jahr größte Bedenken: „Es kommen 20 Musiker von der Jugendkapelle dazu. Dafür sind die Räumlichkeiten einfach zu klein, auch von der Akustik her. Dann

müssen wir nächstes Jahr vielleicht ausweichen.“

Zum Auftakt gehörte die Bühne dem Nachwuchs. Als erstes traten die „im Schnitt 9,83 Jahre“ alten Kinder des Vororchesters auf. Ein Höhepunkt aus dessen Programm war das Solokonzert für Triangel: Der Solist verpasste permanent seine Einsätze und putzte sich beispielsweise stattdessen die Nase. Diese mit viel spaßigem Witz von Johannes Abele aufgeführte Rolle brachte den ganzen Saal zum Lachen. Erneut belustigten Beifall gab es, als ein kleiner Ansager dem Publikum noch viel Spaß mit der „Zugabe“ wünschte, als die dann die Jugendkapelle auftrat. Diese 12 jungen Musiker legten nicht nur ein ausgereiftes Programm hin, sondern wurden auch für ihre erfolgreiche Teilnahme am Solowettbewerb und die erspielten Bronze- und Silberabzeichen geehrt. Auch in diesem Programm fand sich ein ausgezeichnetes So-



Auch die Jugendkapelle des Gottenheimer Musikvereins konnte überzeugen. FOTO: LISA GEIGER

lo, bei dem Karin Hartenbach und Simon Schnell am Horn glänzten.

Auch beim Männergesangsverein, der traditionell mit dem Musikverein kooperiert, fanden sich fetzige Stücke wie „Oh

Happy Day“ und als Zugabe „Heaven is a wonderful Place“. Die etwa 30 Männer wurden von Rudolf Becker angeleitet. „Es bietet sich an, Musik und Gesang gehört einfach zusammen“, sagte Lothar Dangel.

Nach einer Pause, in der Käsebröte zur Stärkung angeboten wurden, begann endlich der Hauptteil des Abends: Das Blasorchester nahm auf der Bühne Platz. Trotz Platzproblemen blies es das Publikum mit musikalischer Versiertheit mitunter fast von den Stühlen – die kleine Halle bietet leider wenig Raum für volle Klänge. Michael Thoman als Ansager sorgte zwischen den Stücken für heitere Stimmung. Lothar Dangel befand begeistert: „Der macht das

ganz gekonnt und spitzbübisch.“ Im Anschluss an das von Andreas Thoman souverän geleitete Konzert konnten sich die Zuhörer noch ein Stockwerk höher an der Cocktailbar vergnügen.